

Tweet
Facebook

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Burgenlandkreis

Theater Naumburg: Willkommen in der Zeitkapsel

Von Meike Ruppe-Schmidt | 28.04.19, 10:28 Uhr



Laien und Profi-Schauspieler stellen im Theaterstück „Intex“ einen Umzug zum 1. Mai nach.

Foto: Torsten Biel

Weissenfels/Naumburg - Scheinwerfer tauchen die leeren Lagerhallen in warmes Licht. Säulen und Metallgitter werfen pittoreske Schatten an die Wände. Eine warme Abendbrise dringt durch die zerbrochenen Fensterscheiben. Fast so, als würde pünktlich zur Premiere des Theaterstücks „Intex“ buchstäblich frischer Wind durch das alte Textilkontor am Weissenfelder Bahnhof wehen.

Alltag der Menschen damals

„Es ist die pure Neugier, die mich heute hierher geführt hat“, sagte Nicole Wolf-Söhne. Sie ist eine von über hundert Besuchern, die am Mittwoch zum ausverkauften Premiereabend kamen. In dem Stück geht es um die Geschichte des Intex-Gebäudes, in dem früher Textilien gelagert wurden. Und so begaben sich die Besucher wie in eine Zeitkapsel und erlebten mit, wie die ursprünglichen Besitzer, Familie Otto, in den 20er-Jahren hier ihre Geschäfte abgewickelt hatten. Wie sie nach dem Krieg ins Visier der Stasi geraten waren. Und sie konnten eintauchen in den Alltag der Menschen, die hier beschäftigt waren. Wie sie gearbeitet und wie sie gefeiert haben. Neben einem Betriebsfest wurde ein Umzug zum 1. Mai nachgestellt. Sogar der Brand des Getreidespeichers 1981 hat man mit Mitgliedern der Weissenfelder Jugendfeuerwehr inszeniert.

Eine der Darstellerinnen in dem Stück, das als Gemeinschaftsprojekt vom Theaterensemble „Das letzte Kleinod“ und dem Naumburger Theater auf die Bühne gebracht wird, ist die Weissenfelderin Nadja Laue. Sie stand bereits hobbymäßig für die örtliche Theatergruppe „Die spielende Meute“ auf der Bühne und übernahm die Rolle von Willi Ottos Frau.

„Ich war erst skeptisch, ob hier alles rechtzeitig fertig wird“, gestand sie lachend. „Die ersten Proben fanden zwischen Schutt und Ramsch statt. Aber es wurde von Mal zu Mal sichtbarer, was das hier für ein tolles Gebäude ist.“ Wie sie die Zusammenarbeit erlebt hat? „Es war ein sehr warmherziges Miteinander. Wir haben in dem Ensemble eine große Wertschätzung erfahren, obwohl wir keine Profis sind. Alle Mitwirkenden brachten hier ihr ganzes Herzblut rein.“

Auch Regisseur Jens-Erwin Siemssen zeigte sich zufrieden über die gute Resonanz. „Das Projekt war auch für uns etwas Besonderes. Da wir hier mitten in der Stadt waren, konnten wir in die Nachbarschaft eintauchen, die Menschen kennenlernen. Einige haben Nebenrollen übernommen. Und zu Ostern bekamen wir Ostereier geschenkt.“

In Erinnerungen geschwelgt

Wie groß das Interesse ist, zeigt auch, dass die weiteren Vorstellungen zu 75 Prozent ausverkauft sind. Wie hat es

Besucherin Nicole Wolf-Söhner gefallen? „Wir hatten Gänsehaut. Wir konnten in die Vergangenheit hineinschnuppern und in Erinnerungen schwelgen.“

Tickets in der Weißenfels-Information unter: 03443/303070. Weitere Infos: www.das-letzte-kleinod.de (<http://www.das-letzte-kleinod.de>)

Auswahl teilen

Tweet

Facebook